

<b>OBJEKT</b>	<u>Grundschule Lüneburger Damm</u>	<b>Anlage Nr. 1</b>
<b>PROJEKT</b>	<u>Ausbau zur Ganztagschule</u>	
<b>PROJEKTNR.:</b>	<u>B.191000296,</u> <b>LAGERBUCHNR.:</b> <u>029/0176</u>	

## **Maßnahmenbeschreibung**

### **Allgemeines:**

Die Grundschule Lüneburger Damm befindet sich im Stadtteil Buchholz-Kleefeld. Das Gebäude wurde 1967 nach einem Entwurf des Architekten Prof. Ernst Zinsser errichtet.

### **Baukonstruktion:**

Das Schulgebäude selbst besteht aus mehreren zusammenhängenden Baukörpern, die in Trakte eingeteilt sind. Der Gebäudekomplex umschließt zwei Pausenhöfe und ist weitestgehend eingeschossig. Lediglich ein Gebäudekörper am Eingangsbereich (Trakt A) sowie ein länglicher Gebäudetrakt mit insgesamt 12 Klassenräumen sind zweigeschossig.

Die WC-Anlagen sind an zwei Stellen dezentral in schmalen Gebäuderiegeln an der Nordseite und an der Südseite des Gebäudekomplexes angeordnet. Die WC-Räume für die Schüler sind von den Pausenhöfen erreichbar. An den nördlichen WC-Gebäuderiegel grenzt außerdem ein eigenständiger Gebäudeteil (Trakt H) eines ehemaligen Schulkindergartens.

### **Maßnahmen Hochbau:**

Im Zuge einer vorangestellten Konzeptuntersuchung wurde ein Sanierungskonzept in insgesamt fünf Bauabschnitten erarbeitet. Eine schrittweise Umsetzung ermöglicht es, relativ schnell die einzelnen Sanierungsschritte umsetzen und finanzieren zu können. Im ersten Bauabschnitt sollen die am dringendsten benötigten Nutzungen Mensa und die Bereiche für die Ganztagsbetreuung geschaffen werden.

Durch den Abriss von Trakt H wird Platz geschaffen für einen Mensaneubau in einem an den Passivhausstandard angelehnten energetischen Standard, der sich mit einer großen Glasfassade zum kleinen Pausenhof öffnet. Er ist in Form, Gestaltung und Struktur bewusst als Sonderbaukörper konzipiert. Der Neubau tritt somit nicht in Konkurrenz zum Altbestand sondern verhindert eine unklare Durchmischung und ein Verschimmen von Bestand und Neubau. Die Grundrissstruktur wurde schräg zum orthogonal strukturierten Gebäudebestand umgesetzt. Dies findet sich in der Fassadengestaltung und in der Ausformung des Baukörpers mit teilweise schräg stehenden Außenwänden und gegeneinander geneigten Dachflächen wieder.

Der Baukörper besteht aus einer Skelettkonstruktion aus Stahl und Holz mit Aussteifungen und Trennwänden aus Stahlbeton und Mauerwerk. Die Fassade soll als hinterlüftete Vorhangfassade und das Dach als extensives Gründach ausgeführt werden.

Die innere Erschließung des eingeschossigen Neubaus erfolgt von einem schräg durch das Gebäude verlaufenden Flur. Auf der einen Seite dieses Flures befindet sich der Essraum mit 108 Plätzen. Gegenüber sind Mensaküche und die Essensausgabe vorgesehen. Daneben und ebenfalls von diesem Flur erschlossen sind die Zugänge zu den Schüler-WCs. Der durchlaufende Flur stellt auch die Verbindungen zu den Trakten A und D des Gebäudebestands her. Durch diese Grundrissstruktur wird es ermöglicht, die Schüler-WCs den ganzen Tag zu nutzen. Mensaküche und Essraum können unabhängig davon verschlossen werden.

Der zweigeschossige Trakt A im direkten Anschluss an den Neubau soll innen neu aufgeteilt und strukturiert werden. Dabei wird im Erdgeschoss ein flexibel nutzbar und offen gestalteter Ganztagsbereich eingerichtet. Der bereits jetzt dort befindliche Werkraum mit seinen Nebenräumen verbleibt. Die Schulverwaltung, die sich momentan im Erdgeschoss von Trakt A neben Fachunterrichtsräumen befindet, soll ins Obergeschoss ziehen, um sie vom Schulbetrieb zu separieren. Einzige Unterrichtsnutzung im Obergeschoss von Trakt A ist der PC-Raum, der aus Gründen des Diebstahlschutzes dort untergebracht ist. Die Räume werden inklusive Bodenbelag und Wandanstrich komplett saniert und erhalten akustisch wirksame abgehängte Decken. Zur Schaffung des geforderten zweiten baulichen Rettungsweges wird an der Giebelseite eine Außentreppe hinter einer Wandscheibe errichtet.

Es werden barrierefreie WCs für die Schüler im Mensaneubau geschaffen, die in die normalen WC-Anlagen räumlich integriert sind. Ein weiteres barrierefreies WC wird im Obergeschoss von Trakt A vorgesehen.

Zur Erschließung des Obergeschosses von Trakt A soll ein Aufzug eingebaut werden.

#### **Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:**

Zur Gewährleistung des sicheren Betriebs der Schule sind parallel zum Mensaneubau zusätzliche Sanierungsmaßnahmen im Bestand vorgesehen. Es handelt sich dabei um die Sanierung der Fernwärmeübergabestation und der Heizzentrale, die Verlegung eines neuen Elektro-Hausanschlusses sowie die Einrichtung von Anschluss- und Technikräumen für die Sicherheits- und Alarmierungsanlagen.

Die Wärmeerzeugung für die komplette Liegenschaft erfolgt über einen Fernwärmeanschluss, der im Zuge der Sanierung von einem direkten Anschluss in einen indirekten Anschluss umgebaut werden soll. Der Mensaneubau wird komplett mit Röhrenheizkörpern ausgestattet. Die gleiche Ausstattung erhalten die Fachklassenräume, die Räume der Verwaltung sowie die Verkehrsbereiche und die Toiletten in Trakt A.

Der Neubau der Mensa erhält eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die WC-Bereiche und der Putzmittelraum in Trakt A werden über Kompaktlüftungsgeräte inklusive Wärmerückgewinnung mit Frischluft versorgt.

Die Küche ist als Ausgabeküche für eine 4-zügige Grundschule ausgelegt. Wie für Grundschulen der LHH üblich, wird als Ausgabesystem ein Tischservice vorgesehen (System „Tischgemeinschaften“). Zusätzlich wird aber auch eine Ausgabetheke zur Verfügung stehen. Zur Getränkeversorgung soll ein Trinkbrunnen erstellt werden.

Im Rahmen des Projektes wird die Sicherheitsbeleuchtungsanlage des Schulgebäudes für sämtliche Flucht- und Rettungswege an den aktuellen gesetzlichen Standard angepasst. In den sanierten, bzw. neu errichteten Bereichen wird außerdem die elektroakustische Alarmierungsanlage ersetzt, bzw. erweitert. In den Behinderten-WCs werden Notrufanlagen installiert.

#### **Maßnahmen Außenanlagen:**

Während der Baumaßnahmen werden die vorhandenen Bäume mit Baumschutzzäunen vor Beschädigungen geschützt.

Die während der Baumaßnahme in Anspruch genommenen Außenflächen werden wieder hergestellt und sowohl an die vorhandenen Rasenflächen als auch die befestigten Flächen angearbeitet.

Der vorhandene Zaun wird ersetzt durch einen neuen Stabgitterzaun mit einem zweiflügeligen Tor.